



VON WEGEN ALTES EISEN

Verwirrt, vergesslich und immer weniger belastbar: Vor dem geistigen Abbau im Alter graut es vielen. Das Zauberwort heißt »Anti-Aging« – doch verbirgt sich dahinter mehr als ein Coup von Werbestrategen? Die renommierten Forscher Isabella Heusser und Manfred Behl erklären, was im alternden Gehirn passiert und wie man es fit und flexibel halten kann

GAJINA BARSKAWA / FOTOJULIA.DE



TÜCKEN DES SUBJEKTS

Die Rätsel von Gehirn und Ich gehörten im 20. Jahrhundert zu den Lieblingssujets vieler Schriftsteller. Nur wenige schöpften dabei so aus eigener Anschauung wie die dichtenden Ärzte Gottfried Benn (oben links) und Alfred Döblin (rechts). Ein Essay aus Anlass von Döblins 50. Todestag am 26. Juni 2007

BEWEGENDE MOMENTE

Psychisches Leiden lässt sich oft schwer in Worte fassen. Die Konzentrative Bewegungstherapie kann hier helfen: Im Spiel mit Stäben oder Bällen erkennen Menschen, was ihr Körper über den eigenen Seelenzustand verrät

Gehirn&Geist-Newsletter

Wollen Sie einmal im Monat über Themen und Autoren des neuen Hefts informiert werden? Wir halten Sie gern auf dem Laufenden: per E-Mail – und natürlich kostenlos. Registrierung unter www.gehirn-und-geist.de/newsletter

UNTERSCHÄTZTE AUSSENSEITER

Autisten gelten den meisten Laien als geistig behinderte, verhaltensgestörte Menschen – bestenfalls als verschrobene Typen wie die autistische Mutter Linda (Sigourney Weaver, unten) in dem Kinofilm »Snow Cake«. Einige Forscher jedoch betonten mittlerweile die Vorteile und Stärken der ganz eigenen Weltsicht von Betroffenen



DPA (SIGOURNEY WEAVER IN DER ROLLE DER AUTISTISCHEN LINDA)